



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 202 13 796 U 1**

⑤ Int. Cl.⁷:
A 61 H 3/04

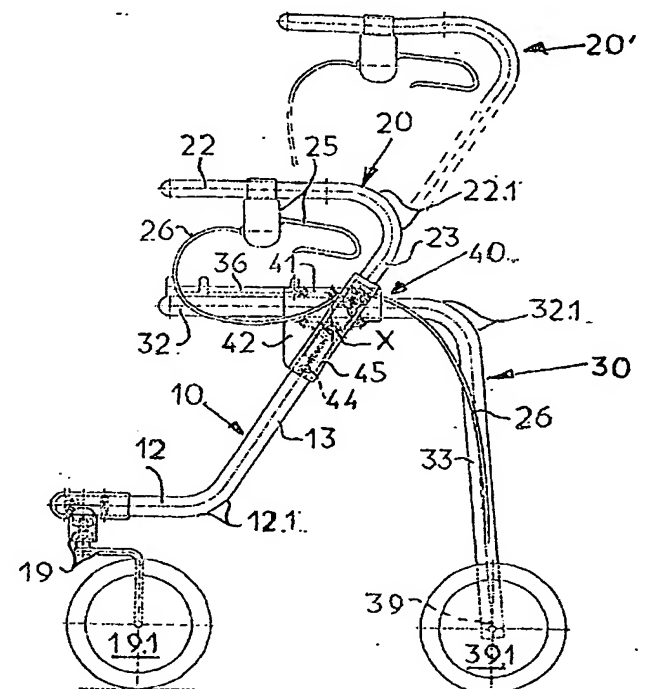
⑲	Aktenzeichen:	202 13 796.1
⑳	Anmeldetag:	4. 9. 2002
㉑	Eintragungstag:	9. 10. 2003
㉒	Bekanntmachung im Patentblatt:	13. 11. 2003

⑦③ Inhaber:
Rebotec Rehabilitationsmittel GmbH, 49610
Quakenbrück, DE

⑦④ Vertreter:
Patentanwälte Meldau - Strauß - Flötotto, 33330
Gütersloh

⑤④ Gehhilfe

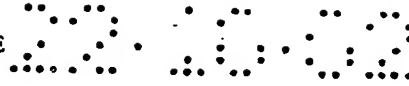
⑤⑦ Gehhilfe mit einem Gestell, das mit einem Paar Vorder-
rädern und mit einem Paar Hinterrädern versehen ist, das
zumindest einen Handgriff aufweist, der mit Bremsen zu-
sammenwirkt, und dessen Tiefe durch Zusammenklappen
verringert ist, gekennzeichnet durch zumindest einen
Vorderrad- und einen Hinterrad-Bügel (10; 30) sowie
ein den Vorderrad-Bügel (10) und Hinterrad-Bügel (30)
verbindendes Gelenk (40), wobei Vorderrad-Bügel (10)
und Hinterrad-Bügel (30) im wesentlichen U-förmig aus-
gebildet sind, mit je einem Querschlenkel (11; 31), an den
jeweils zwei Horizontalschenkel (12; 32) angeschlossen
sind, die über jeweils eine im Abstand vom Querschlenkel
(11; 31) angeordnete Biegung (12.1; 22.1) in freie Schenkel
(13; 33) übergehen, wobei jeder Horizontalschenkel (12;
32) des Vorderrad-Bügels (10) einen Radträger (19) mit Vor-
derrad (19.1) und jeder freie Schenkel (33) endständig einen
Radträger (39) mit Hinterrad (39.1) aufweist, und wo-
bei die freien Schenkel (13) des Vorderrad-Bügels (10) mit
Griffstücken versehen sind, die teleskopartig ausziehbar
sind, wobei das beidseits angeordnete Gelenkstück (40)
zweiteilig ausgebildet, eine den Horizontalschenkel (32)
des Hinterrad-Bügels (30) umfassende Klemmhülse (41)
mit Knotenplatte (42) aufweist, an die eine den freien
Schenkel (13) des Vorderrad-Bügels (10) aufnehmende
Schwenkhülse (45) angelenkt ist.



DE 202 13 796 U 1

DE 202 13 796 U 1

P A T E N T A N W Ä L T E



D-33330 Gütersloh, Vennstraße 9
Telefon (0 52 41) 1 30 54
Telefax (0 52 41) 1 29 61

Dipl.-Ing.
Dipl. Phys. Dr.
Dipl.-Ing.

Gustav Meldau
Hans-Jochen Strauß
Hubert Flötotto

Datum: 04.09.2002
Unser Zeichen: R0764 -adh

Rebotec
Rehabilitationsmittel GmbH
Zopotterweg 1

49610 Quakenbrück

Gehhilfe

Die Erfindung betrifft eine Gehhilfe mit einem Gestell, das mit einem Paar Vorderrädern und mit einem Paar Hinterrädern versehen ist, das zumindest einen Handgriff aufweist, der mit Bremsen zusammenwirkt, und dessen Tiefe durch Zusammenklappen verringerbar ist,

Derartige auch als Rollator bezeichnete Gehhilfen sind bekannt, beispielsweise aus DE 696 14 590 T2, in dem eine solche Gehhilfe beschrieben ist, bei der ein in Aufsicht etwa U-förmiger Bügel mit einem Paar Vorderräder versehen ist. In Seitansicht weist dieser Bügel etwa eine "S-Form" auf, wobei beide freien Enden der aufstrebenden Schenkel des Bügels mit Handgriffen versehen sind, die Bremsgriffe aufweisen, und wobei an den aufstrebenden Teilen der Schenkel des Bügels etwa mittig je eine Auslegestrebe angelenkt ist, jede mit einem mit Bremsen versehenen Hinterrad, auf die die Bremsgriffe einwirken. Dabei sind die beiden aufstrebenden Teile des Bügels mit einer Mittelstrebe stabilisierend ver-

DE 202 13 796 01

bunden. Durch das Anklappen der Auslegestreben kann die Tiefe dieses Gehwagens und durch ein Einschieben der teleskopierbaren Griffe auch dessen Höhe verringert werden. Eine solche Konstruktion mit ihren Schweißverbindungen ist in der Fertigung arbeitsaufwendig und somit lohnintensiv; eine wirtschaftliche Fertigung ist so nicht möglich.

Hier setzt die Aufgabenstellung dieser Erfindung an, mit der eine gattungsgemäße Gehhilfe vorgeschlagen wird, die aus einigen wenigen, einfach zu fertigenden Teilen bestehend, einfach und wirtschaftlich zu montieren ist.

Die Lösung dieser Aufgabenstellung beschreiben die kennzeichnenden Merkmale des Hauptanspruchs, vorteilhafte Weiterbildungen und bevorzugte Ausführungsformen enthalten die Unteransprüche.

In Aufsicht sind die Hauptteile des Gestells der Gehhilfe zunächst zwei Bügel, gebildet von im westlichen U-förmig abgebogenen Rohren, einem Vorderrad-Bügel sowie einem Hinterrad-Bügel, wobei der Vorderrad-Bügel mit Griffstücken versehen ist, jeder bestehend aus einem gebogenen Rohrstück. Vorderrad- und Hinterrad-Bügel sind mittels beidseits vorgesehener Gelenkstücke aneinander gelenkt. Die freien Schenkel des Vorderrad-Bügels wirken mit den freien Enden der Griffstücke teleskopierbar zusammen. Die Griffenden sind mit Bremsgriffen versehen, mit denen der Benutzer die Gehilfe abbremsen und darüber hinaus feststellen kann. So zusammengefügt, bilden Vorderrad-Bügel und Griffe eine Einheit, wobei der Vorderrad-Bügel in seinem unteren Teil um etwa 135° und der obere Teil der Griffteile um etwa 45° umgebogen sind, so dass die umgebogenen Teile von Vorderrad-Bügel und Griffen parallel und im wesentlichen horizontal liegen.

Der Hinterrad-Bügel ist etwa in der Mitte seiner freien Schenkel stumpfwinklig so umgebogen, dass die sich anschließenden Horizontalschenkel im wesentlichen horizontal und damit parallel zu den Horizontalschenkeln des Vorderrad-Bügels liegen, während die freien Schenkelteile gegenüber der Senkrechten leicht geneigt sind. Die Vorderräder sind als nachlaufende Schwenkräder an den Vorderradbügel na-

he der Abbiegung angesetzt, die Hinterräder an die freien Enden der Schenkel des Hinterrad-Bügels. Diese Konstruktion, die die beiden Bügel sowie die mit den freien Schenkeln des Vorderrad-Bügels zusammenwirkenden Griffstücke umfasst, sind lediglich Rohre, die auf wirtschaftliche Weise so gebogen sind, dass Schweißarbeiten völlig entfallen.

In vorteilhafter Weiterbildung sind die Griffteile mit einem Querrohr zu einem Griff-Bügel zusammengefügt. Dieser so gebildete Griff-Bügel weist in seiner Grundform ebenfalls eine U-Form auf, so dass in dieser Weiterbildung die Gehhilfe im wesentlichen aus drei U-förmig gebogenen Bügeln besteht, deren freie Schenkel wiederum Biegungen aufweisen. Auch hier werden zur Herstellung lediglich Biegungen benötigt, die eine wirtschaftliche Fertigung zulassen.

Das Rohr der Griffe bzw. des Griff-Bügels ist so ausgebildet, dass ein teleskopartiges Ineinander-Schieben der Endstücke der freien Schenkel des Griff-Bügels und der Endstücke der freien Schenkel des Vorderrad-Bügels möglich ist. So kann auch eine Höhenverstellung des Griff-Bügels vorgesehen werden. Dazu sind in den Endstücken der freien Schenkel des Vorderrad-Bügels je ein fluchtendes Querlochpaar vorgesehen, während die freien Schenkel des Griff-Bügels eine Anzahl von einander beabstandet angeordneten, fluchtenden Paaren von Querlöchern so aufweisen, dass der Griff-Bügel - mit den Endstücken der freien Enden des Vorderrad-Bügels teleskopartig zusammengefügt - mit einer auf jeder der beiden Seiten durch die in Flucht gebrachten Querbohrungen geführten Feststellschraube versehen ist, mit der die Gehhilfe auf eine für die Größe des Benutzers günstige Höhe eingestellt und fixiert werden kann.

Die Vorderräder sind als nachlaufende Schwenkräder an die Horizontal-schenkel des Vorderradbügels angesetzt, die Hinterräder an die Endstücke der freien Schenkel des Hinterrad-Bügels. Diese Konstruktion der drei Bügel beruht lediglich auf wirtschaftlich herstellbaren Biegungen, so dass Schweißarbeiten völlig entfallen.

Zur Verbindung von Vorderrad-Bügel mit Griff-Bügel einerseits und Hinterrad-Bügel andererseits, sind beidseits Gelenkstücke vorgesehen, mit einer Knotenplatte, an die eine Klemmhülse angeformt und eine Schwenkhülse angelenkt ist. Die Klemmhülse ist zweiteilig ausgebildet zum Umfassen eines Teiles des Horizontalschenkels des Hinterrad-Bügels, der durch diese Klemmung fixiert ist. Eine Sicherungsschraube gewährleistet die Dauerbeständigkeit dieser Verbindung. Durch ihre Zweiteiligkeit lassen sich diese Klemmhülsen an den bereits gebogenen Hinterrad-Bügel ansetzen.

Die Schwenkhülse des Gelenkstückes dient der Aufnahme der freien Schenkels des Vorderrad-Bügels, wobei jede der Schwenkhülsen mit einem Gelenkbolzen versehen ist. Diese Gelenkbolzen sind in die an die Knotenplatte angeformten Gelenkaugen einsetzbar, so dass die Schwenkhülse an die Knotenplatte angelenkt, gegenüber der Klemmhülse verschwenkbar und in Fahrstellung mit Sperrrasten festlegbar ist. Diese an beiden Gelenkstücken vorgesehenen Schwenkhülsen sind um eine gemeinsame Achse X-X schwenkbar. Mit dieser Verschwenkbarkeit von Vorderrad-Bügel mit Griff-Bügel einerseits und Hinterrad-Bügel andererseits kann die Gehhilfe zusammengeklappt in Verladestellung gebracht werden, womit deren Tiefe so verringert werden kann, was ein Einladen beispielsweise in einen PKW ermöglicht. Zur Verringerung der Abmessung ist es weiterhin vorteilhaft, wenn die Höhe verringert werden kann. Dazu wird der Höhenfeststeller gelöst, so dass der Griff-Bügel zur Verringerung der Höhe eingeschoben werden kann.

Die Sperrraste wird vorteilhaft an der Knotenplatte vorgesehen, während die Schwenkhülse eine korrespondierende Öffnung aufweist, in die die Sperrraste dann einrastet, wenn sich Vorderrad-Bügel mit Griff-Bügel in Fahrstellung befindet. Die beiden Teile dieses zweiteiligen Gelenkstückes sind als Kunststoff-Spritzgussteile ausgebildet, so dass durch dieses so gebildete Gelenkstück der Hinterrad-Bügel und der Vorderrad-Bügel wirtschaftlich in einfacher Weise zusammengefügt werden können. Im Gebrauch werden zum Überführen der Gehhilfe aus der Fahrstellung in die Verladestellung die beiden Sperrrasten manuell gelöst, so dass der Hinterrad-Bügel an den Vorderrad-Bügel herangeschwenkt werden kann. Beim

Rückschwenken in die Fahrstellung werden beide Bügel auseinander geschwenkt, bis die Kante der Knotenplatte gegen eine an der Schwenkhülse innenseitig angeordnete Sperrleiste stößt, die den Schwenkwinkel begrenzt. Dieser Anschlag ist dabei so gewählt, dass die Sperraste in der Position gerade in die korrespondierende Öffnung der Schwenkhülse einfallen kann. Um ein manuelles Verrasten zu vermeiden, ist es vorteilhaft, wenn dieses Einrasten auch durch Aufgleiten der Sperraste auf eine vorgehende Schrägfläche automatisch erfolgt.

Das Wesen der Erfindung wird an Hand des in den Figuren 1 bis 6 dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert; dabei zeigen:

- Fig. 1: Gehhilfe in Seitansicht (Fahrstellung);
- Fig. 2: Gehhilfe in Frontansicht (schematisch);
- Fig. 3: Gehhilfe in Aufsicht (schematisch);
- Fig. 4: Gehhilfe in Seitansicht (Verladestellung);
- Fig. 5: Einzelheit Gelenk, Fahrstellung, Seitansicht;
- Fig. 6: Einzelheit Gelenk, Fahrstellung, Frontansicht teilgeschnitten.

Die Gehhilfe besteht im wesentlichen aus einem Vorderrad-Bügel 10 mit Griffen - in der Darstellung der Figuren des Griffbügels 20 - und einem Hinterrad-Bügel 30, sowie aus einem die Vorderrad- und Hinterrad-Bügel 10, 30 zu einer Einheit verbindenden Gelenkstücken 40. Jeder dieser Bügel ist dabei einstückig aus Rohr gebogen und jeweils mit einem Querschlenkel 11, 21 bzw. 31 versehen, die beidseits in je einen Horizontalschenkel 12, 22, 32 auslaufen, wobei sich an diese freie Schenkel 13, 23 bzw. 33 anschließen. In der Projektion auf eine Horizontalebene bildet jeder der Bügel 10, 20 bzw. 30 eine "U"-Form, in seitlicher Projektion auf eine Vertikalebene ist jeder der Bügel 10, 20 bzw. 30 einmal abgewinkelt, wobei die (beidseits vorgesehenen) Abwinkelungen 12.1 des Vorderrad-Bügels 10 mit den korrespondierenden Abwinkelungen 22.1 des Griff-Bügels 20 in Art eines Wechselwinkels ausgebildet ist, so dass bei eingesetzten Griffen die abgebogenen Horizontalschenkel 12 des Vorderrad-Bügels 10 und die abgebogenen Horizontalschenkel 22 des Griff-Bügels 20 zueinander parallel liegen.

Die Biegung 12.1 des Vorderrad-Bügels 10 liegt in kurzem Abstand von seinem Querschenkel 11 so, dass der schwenkbare Radträger 19 mit dem Vorderrad 19.1 an das im wesentlichen horizontale Rohrstück 12 ange- lenkt ist. Von dieser Biegung 12.1 um etwa 45° aus weisen die freien Schenkel 13 des Vorderrad-Bügels 10 aufwärts und deren Endstücke sind in der Schwenkhülse 45 des Gelenkstückes 40 (Fig. 5, 6) festgelegt.

Der in Endstücke des Vorderrad-Bügels 10 eingesetzte Griff-Bügel 20 bil- det mit seinen freien Schenkeln 22 die verlängernden Fortsetzungen der freien Schenkel 12 des Vorderrad-Bügels 10, in die die Endstücke der freien Schenkel 22 zur Höhenverstellung teleskopierbar eingesetzt sind (s. Fig. 1 - der Griffbügel 20' in einer Hochstellung dargestellt). Zur Festlegung der eingestellten Höhe sind die freien Schenkel 22 des Griff- Bügels 20 im Bereich ihrer Endstücke mit paarweise fluchtenden Löchern 28 versehen, die - voneinander beabstandet - eine einstellbare Höhen- verstellung des Griff-Bügels 20 erlauben. Dazu wird eine Feststell- schraube 47 durch das in der Schwenkhülse 45 vorgesehene Feststellloch 47.1 (Fig. 6), sowie durch die in den Endstücken der freien Schenkel 13 des Vorderrad-Bügels 10 liegende Paar fluchtende Löcher 17 geführt, so- wie durch die Löcher 28 des damit in Flucht gebrachten Paares fluchten- der Löcher, die in den Endstücken der freien Schenkel 23 des Griff-Bü- gels 20 vorgesehen sind. Dabei ist das der Einführseite der Feststell- schraube 47 abgewandte der Löcher 17 mit einer Mutter 47.2 hinterlegt, in die die Feststellschraube 47 eingeschraubt ist. Zur Höhenverstellung des Griffbügels 20 werden die beidseits vorgesehenen Feststellschrauben 47.1 durch die fluchtenden Lochpaare 17 der Endstücke 14 des Vorderrad- Bügels 10 sowie der passend ausgewählten Lochpaare 28 in den Endstücken des Griff-Bügels 20 geführt und über die Muttern 47.2 angezogen. Dadurch wird der Griffbügel 20 mittels der durchgeführten Feststellschraube 47 formschlüssig, sowie durch die infolge deren Anziehens eintretenden Klemmung auch kraftschlüssig in dem Vorderrad-Bügel 10 verbunden. Bei dieser gegenüber der Horizontalen schräg verlaufenden Höhenverstellung kann die Größe der Gehhilfe an die Körpergröße angepasst werden, wobei sich bei der Verstellung die Höhe der Griffbügel 20 mit den Bremsgriffen 25 in Richtung der Hinterräder 39.1 verlagert. Diese Verlagerung ver- größert den Abstand zu den Vorderräder und verringert so die Gefahr Vornüber-Kippens.

Die freien Schenkel 23 des Griff-Bügels 20 weisen im Abstand von ihren in die Endstücke der freien Schenkel 13 des Vorderrad-Bügels 10 eingeführten Endstücke 24 eine Biegung 22.1 um etwa 135° auf, an der diese Rohre so umgebogen sind, dass sich an diese Biegung 22.1 im wesentlichen waagerecht liegende Horizontalschenkel 22 anschließen. Deren waagerecht verlaufende Rohrteile bilden zusammen mit dem angeschlossenen Rohr des Querschenkels 21 einen bügelförmigen Griffbereich, wobei an den Horizontalschenkeln 22 Bremsgriffe 25 vorgesehen sind, die über die Bowdenzüge 26 mit (nicht näher dargestellten) Bremsen an den Hinterrädern 39.1 verbunden sind und so dem Benutzer ein Anbremsen der Gehilfe sowie auch deren Feststellen ermöglicht. Der vordere Querschenkel 21 liegt dabei in einer Vertikalebene, die in Bezug auf die Vertikalebene der Radträger 19 der Vorderräder 19.1 zurückgesetzt liegt, so dass sich der Benutzer auch auf diesem Querschenkel 21 abstützen kann, ohne dass für die Gehilfe - auch mit hochgestelltem Griffbügel 20 - Kippgefahr besteht.

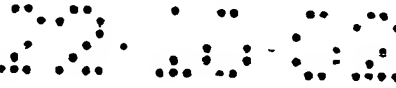
Der Hinterrad-Bügel 30 weist ebenfalls einen Querschenkel 31 auf, an den sich im wesentlichen waagerecht liegende Horizontalschenkel 32 anschließen. Diese gehen in der im Abstand von dem Querschenkel 31 vorgesehenen Biegung 32.1 um etwas mehr als 90° in die nach rückwärts-unten geneigten freien Schenkel 33 über, deren Endstücke 34 je mit einem Radträger 39, sowie mit den Hinterräder 39.1 versehen sind. Dabei bilden der Querschenkel 31 zusammen mit den beiden Horizontalschenkeln 32 eine rechtwinklige Aufnahme, in die ein Ablagetablett 36 eingesetzt werden kann. Dieses Ablagetablett ist mit Zapfen 37 versehen, die in korrespondierende Öffnungen in den an den beidseits angeordneten Klemmhülsen 41 eingreifen und ein Umschlagen des Tablett ermöglichen, so dass das umgeschlagene Tablett 36 auch als Sitz genutzt werden kann. Als weiteres Ablage- und Transportmittel können die Horizontalschenkel (12) des Vorderrad-Bügels (10) derart ausgebildet sein, dass ein Korb, beispielsweise ein Drahtkorb, aufgesetzt werden kann.

Das Gelenkstück 40 wird von einer Knotenplatte 42 gebildet, die mit einer einen Teil des Horizontalschenkels 32 des Hinterrad-Bügels 30 umfassenden, dazu zweischalig ausgebildeten Klemmhülse 41 versehen ist. Die erste Schale 41.1 ist an die Knotenplatte 42 angeformt, die zweite Schale 41.2 dieser Klemmhülse 41 ist als freie Schale mit mindestens zwei Klemmschrauben 41.3 an die angeformte Schale 41.1 anschraubbar. Dabei

ist die Geometrie der Klemmhülse 41 derart gewählt, dass das umfasste Stück des Horizontalschenkels 32 des Hinterrad-Bügels 30 durch Klemmung fixiert ist. Zur Sicherung dieser Verbindung kann eine Sicherungsschraube 41.4 vorgesehen werden, mit der eine direkte Verschraubung mit dem umfassten Teil des Horizontalschenkels 32 des Hinterrad-Bügels 30 hergestellt werden kann. Die Knotenplatte 42 ist weiterhin mit einer Feststellraste 44 mit Griffknopf 44.1 versehen, der die Gehilfe in Betriebsstellung gegen ein Verschwenken des Vorderrad-Bügels 10 gegenüber dem Hinterrad-Bügel 30 sichert.

An diese Knotenplatte 42 ist weiter ein Gelenkauge 43 angeformt. Dieses dient der Aufnahme eines Gelenkbolzens 46 einer angelenkten Schwenkhülse 45, die das Endstück des Vorderrad-Bügels 10 aufnimmt. Eine Stellschraube 46.1 sichert dieses so gebildete Gelenk. Diese Schwenkhülsen 45 nehmen die Endstücke der freien Schenkel 13 des Vorderrad-Bügels 10 auf. Dazu ist der obere Rand 45.1 jeder Schwenkhülse 45 so ausgebildet, dass das Endstück des Griffbügels 20 durchgeführt werden kann, während dieser Rand 45.1 für das Endstück des Vorderrad-Bügels 10 einen Satz bildet, an dem das vordere Ende dieses Endstückes anliegt, das zum Fixieren auch eingepresst sein kann. Dieses Fixieren wird auch durch die mit der Feststellmutter 47.2 zusammenwirkenden Feststellschrauben 47 unterstützt.

Zum Überführen der Gehilfe aus der Fahrstellung in die Verladestellung wird die Sperraste 44 mittels des Griffknopfes 44.1 gezogen, so dass die Verrastung aufgehoben ist. Nun können der Vorderrad-Bügel 10 mit Griff-Bügel 20 und der Hinterrad-Bügel 30 um die "X"-Achse aneinander geschwenkt werden. Zum Rückführen in die Fahrstellung werden Vorderrad-Bügel 10 mit Griff-Bügel 20 und der Hinterrad-Bügel 30 um die "X"-Achse voneinander weg geschwenkt bis sich die Anschlagkante 42.1 an der an die Schwenkhülse 45 angeformte Leiste 48 anlegt. Dadurch ist der Schwenkwinkel begrenzt, und zwar unabhängig von der Sperraste 44.



Dipl.-Ing. Gustav Meldau
Dipl. Phys. Dr. Hans-Jochen Strauß
Dipl.-Ing. Hubert Flötotto

Datum: 04.09.2002
Unser Zeichen: R0764 jS

Schutzansprüche

1. Gehhilfe mit einem Gestell, das mit einem Paar Vorderrädern und mit einem Paar Hinterrädern versehen ist, das zumindest einen Handgriff aufweist, der mit Bremsen zusammenwirkt, und dessen Tiefe durch Zusammenklappen verringerbar ist, gekennzeichnet durch zumindest einen Vorderrad- und einen Hinterrad-Bügel (10; 30) sowie ein den Vorderrad-Bügel (10) und Hinterrad-Bügel (30) verbindendes Gelenk (40), wobei Vorderrad-Bügel (10) und Hinterrad-Bügel (30) im wesentlichen U-förmig ausgebildet sind, mit je einem Querschlenkel (11; 31), an den jeweils zwei Horizontalschenkel (12; 32) angeschlossen sind, die über jeweils eine im Abstand vom Querschlenkel (11; 31) angeordnete Biegung (12.1; 22.1) in freie Schenkel (13; 33) übergehen, wobei jeder Horizontalschenkel (12) des Vorderrad-Bügels (10) einen Radträger (19) mit Vorderrad (19.1) und jeder freie Schenkel (33) endständig einen Radträger (39) mit Hinterrad (39.1) aufweist, und wobei die freien Schenkel (13) des Vorderrad-Bügels (10) mit Griffstücken versehen sind, die teleskopartig ausziehbar sind, wobei das beidseits angeordnete Gelenkstück (40) zweiteilig ausgebildet, eine den Horizontalschenkel (32) des Hinterrad-Bügels (30) umfassende Klemmhülse (41) mit Knotenplatte (42) aufweist, an die eine den freien Schenkel (13) des Vorderrad-Bügels (10) aufnehmende Schwenkhülse (45) angelenkt ist.

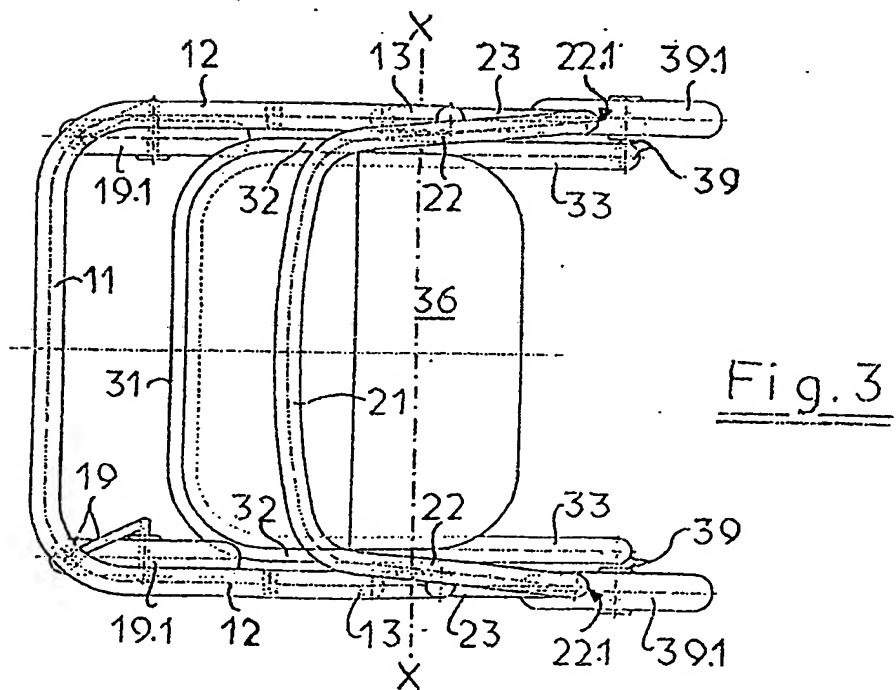
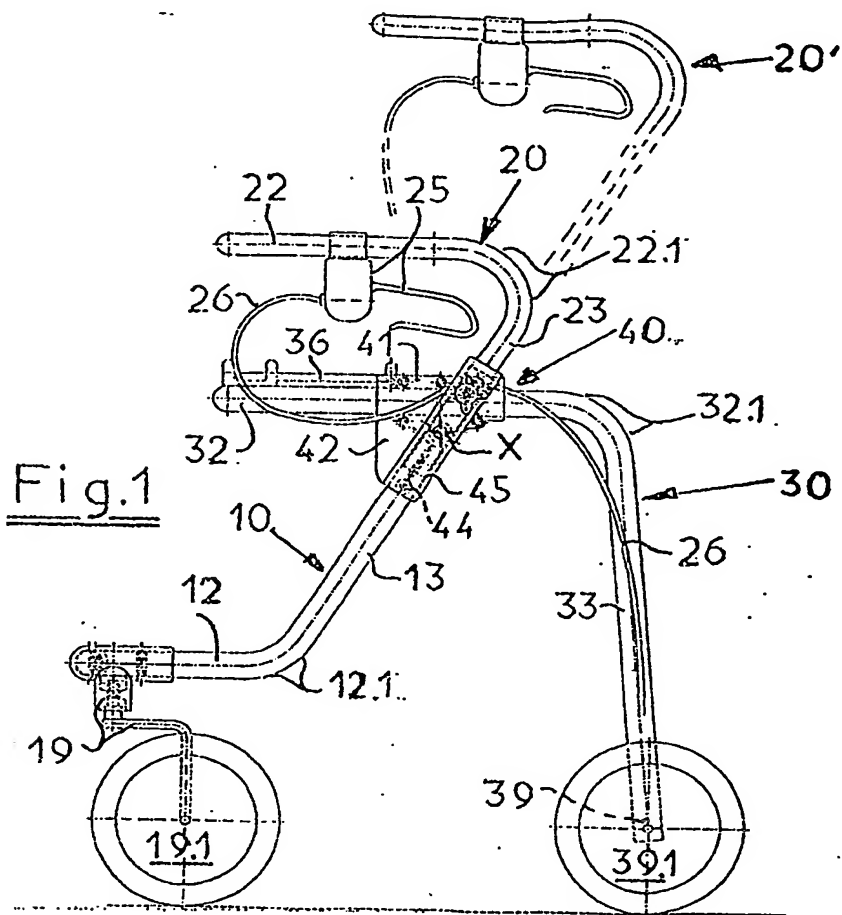
2. Gehhilfe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Griffe als Griffbügel (20) ausgebildet sind, mit einem Querschenkel (219), an den sich Horizontalschenkel (22) anschließen, die über jeweils eine Biegung (22.1) in freie Schenkel (23) übergehen, deren Endstücke (24) mit den Endstücken (14) der freien Schenkel (13) des Vorderrad-Bügels (10) in Art eines Teleskops zusammengefügt sind.
3. Gehhilfe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die von der Biegung (12.1) zwischen den Horizontalschenkeln (12) des Vorderrad-Bügels (10) und dessen freie Schenkel (13) und der Biegung (22.1) zwischen den Horizontalschenkel (22) des Griff-Bügels (20) und dessen freie Schenkel (23) umfassten Winkel in Art innere Wechselwinkel an geschnittenen Parallelen zueinander so korrespondieren, dass bei parallel angeordneten Horizontalschenkel (12, 22) die freien Schenkel (13, 23) in Flucht bringbar sind.
4. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmhülse (41) des Gelenks (40) zweischalig ausgebildet einen Teil des Horizontalschenkels (32) des Hinterradbügels (30) klemmend umfasst.
5. Gehhilfe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Gelenkstück (40) eine Knotenplatte (42) mit angeformter erster Schale (41.1) der Klemmhülse (41) umfasst, an die die zweite Schale (42.2) anschraubbar ist, wobei beide zusammengefügt Schalen (41.1, 41.2) den Horizontalschenkel (32) des Hinterrad- Bügels (30) mit Formschluss umfassen.
6. Gehhilfe nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass eine Sperrschraube (41.4) vorgesehen ist, die über den Formschluss hinaus eine kraftschlüssige Verbindung der Klemmschale (41) und Horizontalschenkel (32) des Hinterrad-Bügels (30) sicherstellt.

7. Gehhilfe nach Anspruch 4, 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Knotenplatte (42) ein Gelenkauge (43) aufweist, in das ein Gelenkbolzen (46) der Schwenkhülse (45) eingesetzt und dort mit einer Gelenkverschraubung (46.1) festgelegt ist.
8. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das in die Schwenkhülse (45) eingeführte Endstück (14) des freien Schenkels (13) des Vorderrad-Bügels (10) in dieser festgelegt ist.
9. Gehhilfe nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Rand (45.1) der Schwenkhülse (45) so ausgebildet ist, dass ihre obere Öffnung ein Durchführen des Rohres des Endstückes (24) der freien Schenkel (23) des Griff-Bügels (20) erlaubt, und gegenüber dem Endstück des freien Schenkels (13) des Vorderrad-Bügels (10) einen Satz bildet, der ein Durchführen dieses Endstückes (14) sperrt.
10. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass zur Höheneinstellung der Griffe bzw. des Griff-Bügels (20) die Schwenkhülse (45) sowie das Endstück (14) des in diese eingeführten freien Schenkels (13) des Vorderrad-Bügels (10) fluchtende Lochpaare (47.1; 17) aufweisen, und dass das in dieses Endstück (14) eingesetzte Endstück (24) der freien Schenkel (23) von Griffstück bzw. des Griff-Bügels (20) eine Anzahl voneinander beabstandete im Durchmesser fluchtende Lochpaare (28) derart aufweisen, dass eine Höheneinstellschraube (47) durch die in Flucht gebrachten Lochpaarungen (47, 17; 28) geführt, die gewünschte Einstellung durch Klemmung fixiert, wozu in die der Einführseite für die Höheneinstellschraube (47) gegenüberliegende Wandung der Schwenkhülse (45) eine Mutter (47.2) eingefügt ist.
11. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass an die Innenseite der Schwenkhülse (45) eine Sperrleiste (48) angeformt ist, die mit der korrespondierenden Kante (42.1) der Knotenplatte (42) zusammenwirkend ein Überschwenken von Vor-

derrad-Bügel (10) und Hinterrad-Bügel (30) über die Fahrstellung hinaus unterbindet.

12. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 11, gekennzeichnet durch eine Sperrraste (44), die in der Knotenplatte (42) vorgesehen ist und die mit einer korrespondierenden Rastvertiefung auf der Innenseite der Schwenkhülse (45) zusammenwirkend ein Rückschwenken aus der Fahrstellung in die Verladestellung verhindert.
13. Gehhilfe nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass in Einschwenkrichtung der Rastvertiefung vorgeschaltet eine Aufgleitschräge vorgesehen ist, zum automatischen Anheben der Sperrraste (44) beim Einschwenken in Fahrstellung.
14. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Horizontalschenkel (32) des Hinterrad-Bügels (30) mit einem Tablett (36) versehen sind, das vorzugsweise mittels Zapfen (37) angelenkt, aus einer Abstellposition in eine Sitzposition umschlagbar ist.
15. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Horizontalschenkel (12) des Vorderrad-Bügels (10) zur Aufnahme eines Transportkorbes eingerichtet sind.
16. Gehhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Knotenplatte (42) mit Klemmhülse (41) und Gelenkauge (43) des Gelenkstücks (40) sowie dessen Schwenkhülse (45) mit Gelenkbolzen (46) als Kunststoff-Spritzgussteile ausgebildete sind.

DE 202 13 798 U1



DE 202 13 798 U1

DE 202 13 798 U1

Fig.2

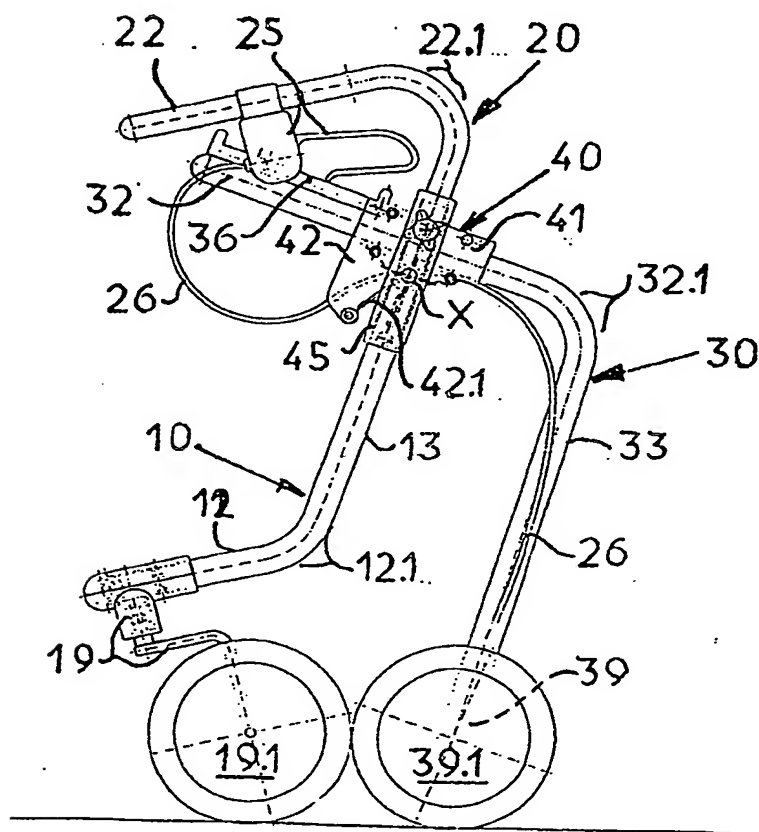
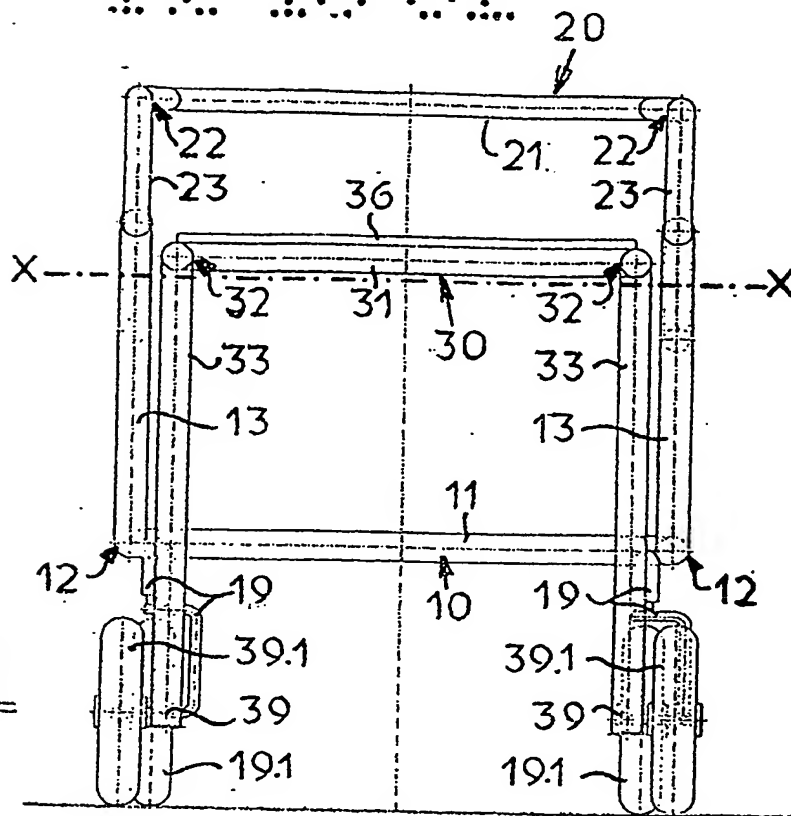


Fig.4

DE 202 13 798 U1

